

# Zypern

Thomas Diez

Stillstand, aber auch widersprüchliche Bewegungen prägten die Entwicklung des Zypernkonfliktes 2019/20. Die Einbindung in die EU dient als Bezugspunkt für zyprische Bürger ebenso wie als Rahmen für künftige Friedenslösungen. Dennoch sprach UN-Generalsekretär António Guterres von einer „immer komplexeren Situation“.<sup>1</sup>

## Zypernkonflikt und Spannungen im östlichen Mittelmeer

Aufgrund der festgefahrenen Verhandlungen überrascht es nicht, dass verschiedene Akteure eine Zwei-Staaten-Lösung innerhalb der EU vorschlugen, vor allem der türkisch-zyprische Außenminister Kudret Özersay.<sup>2</sup> Nachdem im Vorfeld auch dem griechisch-zyprischen Präsidenten Nikos Anastasiadis nachgesagt wurde, mit einer solchen Lösung zu sympathisieren, betonten er und der türkisch-zyprische Präsident Mustafa Akıncı bei einem Treffen mit Guterres in Berlin am 25. November 2019 ihre Unterstützung für eine föderale Lösung.<sup>3</sup>

Özersay schlug im Juli 2019 vor, Gebäude in der ehemaligen Touristenhochburg Varosha, seit 1974 türkisch besetztes militärisches Sperrgebiet, an griechisch-zyprische Eigentümer unter türkisch-zyprischer Verwaltung zurückzugeben.<sup>4</sup> Dies ist jedoch für griechische Zyperer kaum attraktiv. Zudem steht dem UN-Sicherheitsratsresolution 789 entgegen, nach der Varosha unter UN-Kontrolle stehen soll.

Im Gegensatz zu diesen Entwicklungen vertritt mit Niyazi Kızılyürek seit Anfang Juli 2019 erstmals ein türkischer Zyperer als Vertreter der griechisch-zyprischen Sozialisten (AKEL) die Republik im Europäischen Parlament. Für den Politikwissenschaftler ist dies ein Zeichen, dass ein Zusammenleben in einem gemeinsamen Staat gerade im Rahmen der EU möglich ist. In den ersten Monaten setzte er sich vor allem für die Belange türkischer Zyperer ein, so etwa für Türkisch als EU-Amtssprache.<sup>5</sup> Dabei bleibt zu hoffen, dass die vielen Erwartungen auf Hilfen von der EU nicht zu Enttäuschungen und einer weiteren Entfremdung führen.

Die möglichen Gasvorkommen im östlichen Mittelmeer sind weiter ein zentraler Streitpunkt. Dabei überlagern sich zwei Konflikte: Zum einen macht die international nicht anerkannte Türkische Republik Nordzypern eigene Hoheitsansprüche geltend; zum anderen erkennt die Türkei die Exklusive Wirtschaftszone (EWZ) der Republik Zypern nicht an. Im Mai 2019 nahm ein zweites türkisches Bohrschiff seine Arbeit auf, das Ende Oktober 2019 nur vorübergehend abgezogen wurde. Der Europäische Rat verurteilte dies erneut scharf.<sup>6</sup> Die Gegenmaßnahmen beschränken sich jedoch bisher auf den vorläufigen

- 
- 1 UN Security Council: Report of the Secretary-General on his mission of good offices in Cyprus, 14.11.2019, S/2019/883.
  - 2 Yusuf Kanlı: Referendum-like Vote in North Cyprus, in: Hürriyet Daily News Online, 4.2.2020.
  - 3 Financial Mirror: Opposition Happy that Berlin Dinner Rules Out Two-State Solution, 26.11.2019.
  - 4 Eltan Halil: Minister's 'ghost town' announcement spooks Greek Cypriots, in: T-Vine, 24.6.2019.
  - 5 Fabien Cazenave: New MEP asks Commission for Turkish to become official EU language, in: Euractiv, 25.9.2019.
  - 6 Europäischer Rat: Tagung des Europäischen Rates (20. Juni 2019) – Schlussfolgerungen, EUCO 9/19.

Stopp von Krediten der Europäischen Investitionsbank an die Türkei sowie Bestrebungen, Einzelpersonen, die an den Bohrungen verantwortlich beteiligt sind, die Einreise in die EU zu verweigern und ihre Finanzmittel einzufrieren.<sup>7</sup>

Die Türkei und die türkisch-zyprische Regierung fordern eine institutionalisierte Beteiligung türkischer Zypriern an den Bohrungen der Republik Zypern. Anastasiadis Gegenangebot einer 30-prozentigen Beteiligung an Gewinnen ist daran gebunden, dass die Türkei die UN-Seerechtskonvention ratifiziert,<sup>8</sup> die jedoch der türkischen Interpretation der Hoheitsrechte widerspricht.

### **Zunehmender Austausch ausgebremst durch die Covid-19-Pandemie**

Darüber sollte der zivilgesellschaftliche Austausch nicht vergessen werden. Eine wichtige Rolle spielten dabei die von den beiden Präsidenten eingesetzten, bikommunalen „Technischen Ausschüsse“. So organisierte Anfang 2020 das Kulturkomitee eine Ausstellung mit Kunstwerken, die zuvor der jeweils anderen Seite zurückgegeben worden waren.<sup>9</sup>

Im Juni 2019 wurde bekannt, dass im Mai 2019 knapp dreimal so viele griechische Zypriern (182.843) die seit 2003 geöffneten Übergänge in den Norden benutzten als im Vergleichsmonat 2018 (64.423). Zwar stieg auch die Zahl der Übergänge von Norden nach Süden, jedoch bei Weitem nicht so stark, so dass 2019 erstmals mehr Menschen nach Norden gingen.<sup>10</sup> Zweifelsohne spielte dabei die Schwäche der türkischen Lira eine entscheidende Rolle. Die Zeichen standen also zunächst auf Annäherung durch gesteigerten ökonomischen Austausch – doch dann kam alles anders.

Am 29. Februar 2020 wurden vier der neun Übergänge von der griechisch-zyprischen Seite geschlossen. Zum einen bedeutete dies für die vielen Grenzgänger insbesondere aus dem Norden eine abrupte Infragestellung ihrer Lebensgrundlage. Zum anderen verfolgten beide Seiten einen unilateralen Weg trotz des gemeinsamen technischen Gesundheitsausschusses.<sup>11</sup> Für den Tourismus, auf den beide Seiten wirtschaftlich angewiesen sind, bedeutet die Covid-19-Pandemie eine Katastrophe.

Wegen der Pandemie musste auch die für den 26. April 2020 terminierte und mit Spannung erwartete türkisch-zyprische Präsidentenwahl verschoben werden. Auch wenn Akıncı in seiner Präsidentschaft bisher der Durchbruch versagt geblieben ist, sind mit ihm doch weiterhin die größten Hoffnungen auf eine dauerhafte Friedenslösung verbunden.

Wenn die Pandemie am Ende etwas Gutes für Zypern bedeutet, dann dass sie den Konfliktakteuren einmal mehr die Probleme der Teilung vor Augen führt. Die Erfahrungen der Vergangenheit stimmen freilich skeptisch, ob sich die Einsicht in die Möglichkeiten einer Wiedervereinigung im europäischen Rahmen auch durchsetzen wird.

### **Weiterführende Literatur**

George Kyris: The European Union in Northern Cyprus: Conceptualising the Avoidance of Contested States, in: *Geopolitics* 2/2020, S. 346-361.

---

7 Marc Jones: EU lending arm EIB set to keep tight Turkey restrictions in place, in: Reuters, 21.1.2020; Deutsche Welle: EU plant Sanktionen wegen türkischer Gasbohrungen im Mittelmeer, 5.2.2020.

8 Friedrich Ebert Stiftung: FES Cyprus Newsletter Nr. 87, August 2019, S. 3.

9 Friedrich Ebert Stiftung: FES Cyprus Newsletter Nr. 93, Februar 2020, S. 4.

10 Parikaki: Greek Cypriots using crossing points outnumber Turkish Cypriots, 20.6.2019.

11 Friedrich Ebert Stiftung: FES Cyprus Newsletter Nr. 95, April 2020, S. 3.